

apier-Laden unter Ver-
 die Dépôt der Tractate,
 stid oder an Herrn Gus-
 tractate zur Vertheilung,
 israelitische Arme,
 erhalten arme Familien
 er Kälte das Doppelte,
 en Torf als einmalige
 (ungefähr 80 Familien.)
 200 $\frac{1}{2}$ verausgibt. Die
 den Zinsen ihres auf
 en und Legate entstan-
 er, einen Secretair und

thematischen Wia-
 re 1690 zwei achtung-
 d Valentin Heine, den
 eichen sie zu gerathen
 ahren und gegenseitige
 wahl durch zahlreiche
 in die meisten Mitglieder
 esellschaft bis 1774, in
 erbesserungen vornahm,
 bis dahin waren 123
 it wurde das Ansehen
 ind berühmter Männer
 eben erhielt und seinen
 damals ihren jetzigen
 tudium der mathema-
 lerer Beziehung auf die
 pziel; denn theoretische
 dazu günstigeren Stel-
 Mitglieder der Gesell-
 ist bereits eine neue
 sogenannter Jahrbuch,
 rbeit Bericht erstattet,
 em Mitgliede verfasste
 rd von dem Vorstände
 und auswärtigen Mit-
 ung in demselben wird
 it, doch muss der Jahr-
 r Gesellschafft besteht
 einem Adjuncten. Jahr-
 orstände, der zweite in
 und für denselben wird
 irt die Mitglieder und
 t besteht aus (hiesigen
 ern. Die erstere ver-
 riötische Gesellschafft)
 en, und von Oetern bis
 als Quartal-Versamm-
 end, Abends Statt. Die
 Beitrag; die Ehrenmit-
 ammlungen beiwohnen.

Wer als ordentliches
 n einreichen, oder sich
 verschafft haben, wor-
 wird. Doch kann die
 zur Aufnahme entweder
 aft garantirt wird. Im
 hrtskunde" (vierte von
 thes-Besser et Mauke)
 t, welche auch interes-
 at 1847 gedruckt.

or Gullans.
 ant Cramm.
 chuback.

f.
 g vom Jahre 1818 ein-
 gebildet wird von zwei
 ortalen, vier ärztlichen

Mitgliedern (dem Stadtphysicus, dem Landphysicus, einem Mitgliede für die Chirurgie und einem für die Geburtshilfe), einem pharmaceutischen Mitgliede und einem Krankenhaus-Propisor, einem Waisenhau-Propisor, zwei Armen-Vorstehern, einem Vorsteher des Werk- und Armenhauses, einem Vorsteher des Kurhauses; 2) aus dem kleinen Collegium. Dieses besteht aus den angegebenen Mitgliedern des grossen Collegiums, mit Ausnahme der Herren Vorsteher der milden Stiftungen. Das Protocoll wird von einem Arzte geführt; 4 Aerzte und 4 Apotheker sind vom Senate zu Mit-Examinatoren ernannt. Zu seinem Geschäftskreise gehört die öffentliche Gesundheitspflege, die öffentliche Krankenpflege und die medicinische Polizei. Die Todes-Berengung-Atteste, die dem Gesundheit-Rath vor jeder Beerdigung ausgeliefert werden müssen, machen es unmöglich, dass Gewaltthätigkeiten, die den Tod veranlassen, unentdeckt bleiben, und dass Scheintöde begraben werden können; auch sind sie die beste Controlle gegen die Pflücker. Jede neue Medicinal-Person kann nicht eher als nach bestandener Prüfung zur Ausübung der Arzneikunst, Chirurgie, Geburtshilfe und Apothekerkunst zugelassen werden. Der Medicinal-Polizei stehen besonders die beiden Physici vor, von welchen der eine für die Stadt, der andere für das Landgebiet bestimmt ist. Der Gesundheit-Rath besitzt eine ausgeuchte Bibliothek. (M. s. d. Art. Bibliotheken.)

Gewerbeschule in St. Pauli. Diese vom Gewerbe-Verein in St. Pauli zu Anfange des Jahres 1849 gegründete Anstalt hat den Zweck, Lehrlingen und Gesellen der verschiedenen Gewerbe, namentlich Handwerker, Gelegenheit zu bieten, theils das in frühern Jahren Versäumte nachzuholen, theils sich diejenigen für ihren Beruf nothwendigen Kenntnisse zu verschaffen, die ein reiferes Alter erfordern. Zu Michaelis 1849 übernahm der Bürger-Verein in St. Pauli die Schule mit, und wird dieselbe jetzt von beiden Vereinen gemeinschaftlich fortgeführt. Zur Bestreitung der Kosten haben beide Vereine eine bestimmte Summe jährlich angesetzt; das Uebrige wird durch den von den Theilnehmern bezahlten Beitrag und durch freiwillige Unterstützung abseiten der Mitglieder beider Vereine und anderer Bewohner St. Pauli's gedeckt. Der Unterricht wird unentgeltlich ertheilt. Zur theilweisen Deckung der Kosten zahlen Gesellen halbjährlich pränumerando auf Michaelis und Ostern 2 $\frac{1}{2}$ Lehrlinge 1 $\frac{1}{2}$. Der Unterricht wird gegenwärtig im Lokale des Herrn Stübe hinter der neuen Brücke ertheilt. Gegenstände desselben sind: Freies Handschreiben, perspectivisches Zeichnen, architectonisches Zeichnen, Schreiben, Deutsche Sprache, Rechnen, Geometrie, Geographie und Geschichte. Lehrer sind die Herren Korff, Dürrkoop, Heidmann, Frühstück, Stübe und Grabo. Eine aus beiden Vereinen gewählte Schul-direction verwaltet die Anstalt und nimmt Anmeldungen zur Theilnahme entgegen. Mitglieder dieser Direction sind für das Jahr von Mich. 1849 bis Mich. 1850:

Präsident: Herr A. C. von Halen, Langereihe no 26.

Cassirer: - G. Jordan, Pinnaaberg no 27.

Protocollist: Herr J. Stübe, hinter der neuen Brücke no 14.

- J. H. C. Grabo, Marktstrasse no 24.

- J. F. A. Frühstück, Reeperbahn no 4.

- N. H. Lütgens, neuer Pferdemarkt no 27.

- G. W. Reuter, Fischerstrasse no 6.

- F. Weber, Marktstrasse no 35.

Glasmalerei von A. Schultz, Böhmenstrasse no 30. Herr A. Schultz verfertigt alle Arten von eingebraunten Malereien sowohl in Transparent, Mousellin als Deckfarben auf Fenster und Hohlglaswaaren, ferner Porzellan- und Glas-Vergoldung, und zwar zu sehr billigen Fabrikpreisen. Namen und Denksprüche mit Verzierungen auf Trinkgläser, Etiquets auf Apothekerflaschen, Fensterscheiben mit eingebraunten Gold-Adressen, Uhrenscheiben, etc. werden prompt geliefert. Herr Schultz erneuert gleichfalls abgenutzte Goldränder an Porzellangeschirren und Trinkgläsern, stellt auch zerbrochene Porzellangefässe wieder durch Feuerschlamm zum Gebrauche her. — Proben seiner Arbeit stehen fortwährend zur Besichtigung bereit.

Glasschleiferei von W. Kainer, Schlenkerbrücke no 12. Herr Kainer aus Carlsbad, Glasschleifer und Steingraveur, gravirt mit nicht gewöhnlicher Kunstfertigkeit und richtigem Geschmack auf Glas, Namen, Denksprüche, Embleme, Wappen, Figuren, Ansichten (auch von Gebäuden, nach genauen, von ihm verfertigten Zeichnungen) u. s. w. Stets vorrätig sind Glassgefässe mit Darstellungen der hauptsächlichsten Gebäude und Ansichten Hamburgs und dessen Umgebung. Man findet bei ihm zugleich eine Auswahl verzierter und glatter Trinkgläser etc. in verschiedenen Farben. Auch mit dem Abschleifen durch Stoss oder sonst beschädigter Glas- und Porzellanwaaren beschäftigt sich derselbe. Seine Preise sind billig und die Aufgaben werden möglichst schnell nach mitgetheilten oder eigenen Entwürfen ausgeführt. Jedem Einheimischen und Fremden wird es einen grossen Genuss gewähren, die in reicher Auswahl aufgestellten Leistungen des talentvollen Künstlers anzusehen.

Gumpel's, Lazarus, Stift. Unter diesem Namen ist von dem am 9. November 1843 verstorbenen Herrn Lazarus Gumpel am 8. December 1837 eine Stiftung errichtet worden, welche unter Verfügung einer Ausnahme zu Gunsten derjenigen seiner christlichen Dienstboten, welche zur Zeit seines und seiner Ehefrau Ablebens den Dienst noch nicht verlassen haben, lediglich für seine hiesigen unbemittelten israelitischen Glaubensgenossen bestimmt ist, und einem unter denselben längst gefühlten Bedürfnisse abhilft. Es hat nämlich der Stifter ein bedeutendes Grundstück in der Schlachterstrasse, bestehend aus zwei Wohnhäusern und zehn darüber befindlichen Wohn-